

Musik für alle Generationen

MV Wollmatingen zeigt im Stadtgarten sein Können – Insgesamt 155 Musiker im Einsatz

Der Musikverein Wollmatingen erfasst alle Generationen: die 20 Jüngsten in der „OneStone“-Band, 60 Jugendliche in der Jugendkapelle und 75 gereifte Mitglieder im Stammorchester. Macht zusammen 155 Musiker, die in der Konzertmuschel des Stadtgartens auf große Seefahrt gingen. Da hatten die Kreuzfahrt-Animateure Claudia Schönle und Mario Böhler viel zu plaudern und zu erläutern, umrahmt von allerhand bunten Strand-Utensilien inklusive Rettungsringen (sie wurden im musikalischen Verlauf des Abends nie gebraucht), die an der Bühnenrampe rumlagen. Die Jüngsten des Vereins, die „OneStones“, erzählten musikalisch von Seemanns-Abenteuern, fingen an zu swingen und krochen munter durch den „Käfer-Boogie“. Dirigent Florian Kunemann leitete sorgsam und umsichtig, ließ keine ungestümen Winde aufkommen: Die kurze Fahrt verlief musikalisch wohl vorbereitet und

Sie wurden geehrt

Etliche Jungmusiker wurden ausgezeichnet. Das Jungmusikerabzeichen in Gold erhielten folgende Wollmatinger Jugendkapellen-Mitglieder: Dominik Horn, Nikolas Horn, Simon Kude, Sebastian Niepel, Nicole Waldraff, Martin Huschka und Simone Knäble.

klanglich ansprechend und sauber.

Bei der Jugendkapelle kam – altersgemäß – schon mal Sturm auf: Aggressiver Rhythmus im „Piratenanzug“; karibische Hitze mit buntem Instrumentarium (Xylofon und exotische Geräusche); spanisch-dunkle Würde in maurisch-orientalischen Tonfolgen und kastagnettenverzieren, wilden Tanz; ein Tag auf See mit träumerisch samtweichem Blech, dann wieder Variationen im (ein

bisschen Ravel abgekupferten) Bolero; schließlich satter Samba, denn es galt, in „Os Pássaros do Brazil“ brasilianische Seele in Tönen darzustellen. Da war vom Leiter Sebastian Ehm auf klangliche Präzision hingearbeitet worden, waren Partituren gründlich studiert, Tempi und Dynamik abwechslungsreich herausgeholt worden – auch dank herausragender Leistungen vieler (27!) junger Musikanten, die Thomas Kinder mit Leistungsabzeichen von Bronze bis Gold auszeichnen konnte.

Das Stammorchester setzte mit dem 3. Satz von „Os Pássaros“ nahtlos fort, wo die Jugendkapelle aufgehört hatte. Percussionssatt und nach Big Band klingend ging es unter Georg Herrenknecht weiter, schweifete in „Imagasy“ ins Träumerische mit herrlich harmonischen Piano-Momenten ab, wechselte im „Sternenbanner“ die Klangfarben Richtung Konfettiparademarsch und bog in „Pacific Dreams“ zu symphoni-



Begeisterte das Publikum im Stadtgarten: die Jugendkapelle des MV Wollmatingen.

BILD: OLIVER HANSER

schen Klängen mit Tendenz zum Hymnischen ein: eine Kapelle aus einem Guss von sattem Leistungsglanz.

Zum offiziellen Konzertschluss klang dann Franz Grothes elegischer „Mitternachtsblues“ durch den Stadtgarten, gefühlvoll geblasen vom Solotrompeter Andreas Senn.

Neuerdings betreiben die Wollma-

tinger sogar ein bisschen Musik-Archäologie: Sie graben in Vergessenheit geratene Konstanzer Lieder aus und spielten diesmal als Zugabe den „Konstanzer Stadtgartenmarsch“ aus der Feder des Regimentskapellmeisters Handloser – wahrscheinlich etwas weichtönender und weniger zackig als es damals zu Kaisers Zeiten geklungen

haben mag. Gemeinsamer Abschied aller drei Kapellen nach lautstarkem Applaus des zahlenmächtigen Publikums: „I am sailing“ durchwehte zum Sonnenuntergang als symphonisches Breitwand-Opus von leicht bis machtvoll wogend den Stadtgarten.

REINHARD MÜLLER